

höher, als der von Tanret beobachtete Werth +22°. Sie betrug in 10prozentiger wässriger Lösung bei 20° eine Minute nach der Auflösung $[\alpha]_D^{20} = +31.5$, ging aber so rasch zurück, dass sie schon nach einer halben Stunde nur noch +18° betrug und schliesslich auf den bekannten Endwerth der Rhamnose sank.

58. O. Hesse: Notiz über die Wurzel von *Rumex nepalensis*.

(Eingegangen am 3. Februar.)

In einer Mittheilung über Rhabarber (Pharm. Journ. 4, 1, 325, 19. October 1895) habe ich schon angegeben, dass die Wurzel von *Rumex nepalensis* keine Chrysophansäure enthält, wie Hooper glaubte gefunden zu haben, sondern einige andere damit jedoch zum Theil ähnliche Stoffe, mit deren Untersuchung ich noch beschäftigt sei. Da ich einer Mittheilung von A. G. Perkin (Chemisches Centralblatt 1896, 1, 209) entnehme, dass derselbe eine Untersuchung der Bestandtheile der Wurzel von *Rumex nepalensis* beabsichtigt, so möchte ich mir erlauben mitzutheilen, dass von mir folgende Bestandtheile dieser Wurzel in Untersuchung genommen wurden:

1. $C_{15}H_{10}O_4$, isomer mit Chrysophansäure, bildet gelbe, goldglänzende Blättchen vom Schmp. 186—188°;
2. $C_{16}H_{12}O_4$, orangerothe Nadeln vom Schmp. 136° und
3. $C_{18}H_{16}O_4$, schöne, grünlich-gelbe Prismen vom Schmp. 158°.

Von diesen Körpern ist 1. in einer wässrigen Lösung von Natriumcarbonat mit braungelber Farbe löslich, 2. und 3. dagegen darin unlöslich. Jedoch lösen sich letztere beiden Körper sehr leicht in Kalilauge und zwar mit purpurrother Farbe.

Ohne Zweifel stehen diese drei Körper in naher Beziehung zu einander, etwa so, dass 2 der Monomethyläther und 3 der Trimethyläther von 1 ist. Leider war ich bis jetzt verhindert, die bezügliche Prüfung vorzunehmen, hoffe aber, dieselbe bald ausführen zu können. So lange aber dies nicht geschehen ist, möchte ich von einer Benennung dieser drei Körper absehen, zumal als ich noch mit der Untersuchung eines dritten Isomeren der Chrysophansäure beschäftigt bin.
